

# Warum auch „sonstige bewaldete Flächen“ in die neue EU-Verordnung gegen Entwaldung gehören

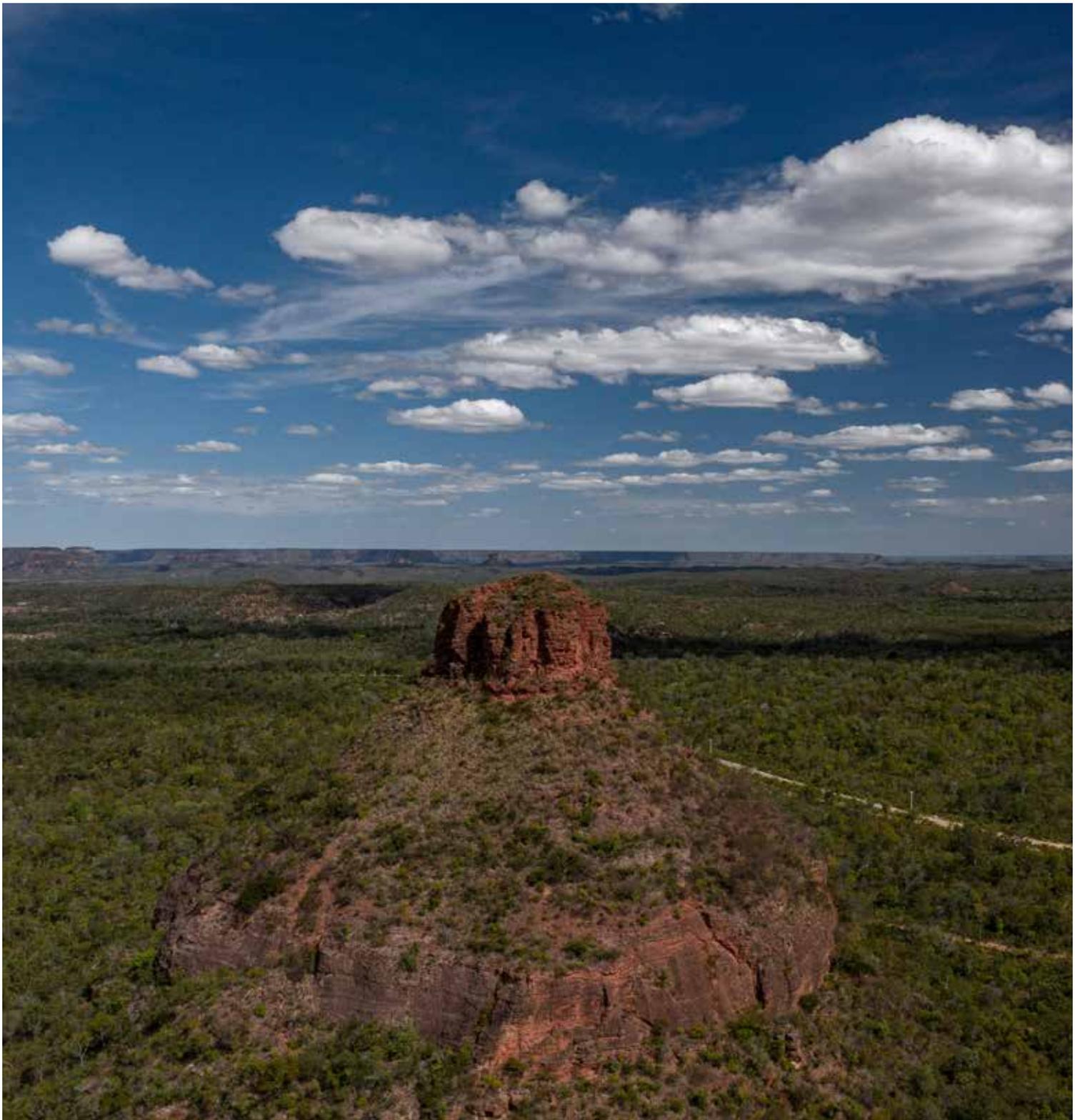


Foto: Victor Moriyama, Rainforest Foundation Norway



## Zusammenfassung

Die Aufnahme „sonstiger bewaldeter Flächen“ in den Geltungsbereich der bedeutsamen neuen EU-Verordnung gegen Entwaldung (EUDR) – eines Gesetzes zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten in Lieferketten für sieben wichtige Rohstoffe, die mit Risiken für Wälder in Verbindung stehen – würde die geografische Reichweite enorm erhöhen und zum Schutz einer zusätzlichen Fläche von fast einer Milliarde bedrohter und biologisch überaus wertvoller Waldlandschaften vor Entwaldung und Umwandlung beitragen – fast einem Viertel der gesamten globalen Waldfläche. Die Tatsache, dass „sonstige bewaldete Flächen“ bislang nicht in die EUDR aufgenommen wurden, könnte einen verheerenden Spillover-Effekt zur Folge haben, der die Entwaldung und Umwandlung beispielsweise der riesigen und stark bedrohten Cerrado-Savanne in Brasilien beschleunigt, wo Lieferanten von Soja für die Fleisch- und Milchindustrie diese Gesetzeslücke

als Gelegenheit auffassen könnten, die Produktion in diesen ungeschützten Gebieten zu intensivieren, um EU-Vorschriften zu umgehen. Eine anstehende Überprüfung und Folgenabschätzung nach einem Jahr seitens der Europäischen Kommission bietet die einmalige Chance, diese Gesetzeslücke zu schließen und die EUDR weiter zu stärken, indem die Aufnahme bedrohter Landschaften, die unter dem Begriff „sonstige bewaldete Flächen“ geführt werden, in die EUDR empfohlen wird. Wir fordern die EU-Regierungen, die Parlamentarier:innen und die Europäische Kommission nachdrücklich dazu auf, sich positiv an der Überprüfung und Folgenabschätzung der EUDR zu „sonstigen bewaldeten Flächen“ nach einem Jahr zu beteiligen und aktiv dafür Sorge zu tragen, dass „sonstige bewaldete Flächen“ ebenso in das Vorzeigesetz der EU zur Null-Entwaldung aufgenommen werden.

# Übersicht

Die neue EU-Verordnung gegen Entwaldung (EUDR) stellt ein bedeutsames Lieferkettengesetz dar. Händler und Marktteilnehmer sind rechtlich verpflichtet zu gewährleisten, dass sämtliche Rohstoffe mit Entwaldungsrisiko (wie z.B. Rindsprodukte, Soja, Palmöl, Kakao, Kautschuk, Kaffee und Holzprodukte) die auf den EU-Markt in Verkehr gebracht werden, frei sind von Entwaldung und Waldschädigung. Obwohl das neue Gesetz, das am 29. Juni 2023 in Kraft getreten ist, wahrlich historisch und bahnbrechend ist, weil es sowohl die legale als auch die illegale Entwaldung und Waldschädigung umfasst, weist es leider dennoch eine große geografische Lücke auf und gilt derzeit nicht für Zerstörungen oder Schädigungen der Natur in stark bedrohten Landschaften, Biomen oder natürlichen Ökosystemen, die nicht als „Wälder“ eingestuft oder definiert sind.

Diese Gesetzeslücke, dieser blinde Fleck, ist so groß, dass nach jüngsten Daten der FAO nahezu eine Milliarde Hektar Land weltweit als „sonstige bewaldete Flächen“ eingestuft und folglich in der aktuellen Fassung der EUDR nicht erfasst sind. Der Begriff „sonstige bewaldete Flächen“ umfasst auch weniger dicht bewaldete Gebiete und Waldmosaiklandschaften wie Savannen, bei denen es sich dennoch um überaus wichtige und gleichzeitig äußerst gefährdete bewaldete Landschaften, Biome und natürliche Ökosysteme handelt, die unserer Auffassung nach im Anschluss an die bevorstehende Überprüfung und Folgenabschätzung ein Jahr nach Inkrafttreten durch die Europäische Kommission dringend in den Geltungsbereich der EUDR aufgenommen werden sollten.

Beispielsweise der Cerrado, wo sich anhand neuer Daten belegen lässt, dass Entwaldung und Umwandlung inzwischen Rekordwerte erreicht haben und die Zerstörung doppelt so schnell voranschreitet wie im Amazonas-Regenwald.<sup>1</sup> Da bislang „sonstige bewaldete Flächen“ noch nicht in die EUDR einbezogen sind, dürfte dies wahrscheinlich einen verheerenden Spillover-Effekt zur Folge haben, der die Entwaldung und Umwandlung des Cerrado noch weiter beschleunigt.<sup>2</sup> Einige Lieferanten von Sojafuttermitteln für die Fleisch- und Milchindustrie könnten diese Gesetzeslücke als Gelegenheit auffassen, die Produktion in diesen ungeschützten Gebieten zu intensivieren, um EU-Vorschriften zu umgehen. Die Hälfte der weitläufigen, 200 Millionen Hektar großen Cerrado-Savanne wurde in den letzten Jahren bereits gerodet und entwaldet, und im Cerrado könnte, Wissenschaftler:innen zufolge, das Ökosystem kollabieren.<sup>3</sup>

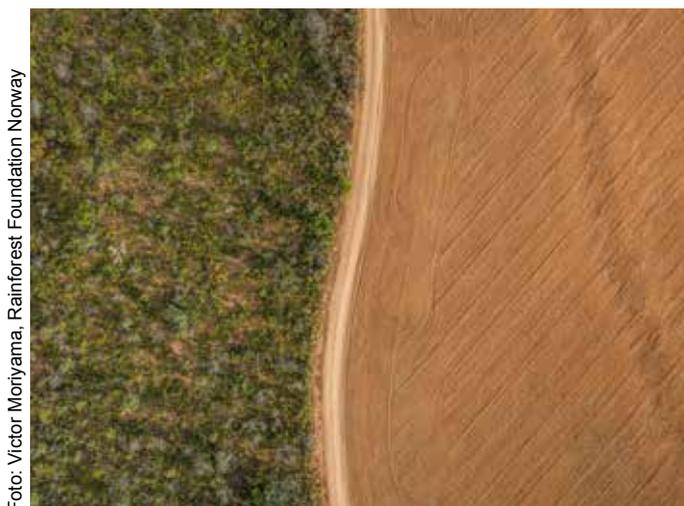


Foto: Victor Moriyama, Rainforest Foundation Norway

## DIE EUDR-DEFINITION VON „ENTWALDUNG“, „WÄLDERN“ UND „SONSTIGEN BEWALDETEN FLÄCHEN“

Die EUDR enthält derzeit eine eng gefasste Definition des Begriffs „Entwaldung“, die nur für Gebiete gilt, die nach der FAO-Definition als „Wald“ eingestuft sind, d. h. „Flächen von jeweils mehr als 0,5 Hektar mit Bäumen, die höher als 5 Meter sind und einen Überschirmungsgrad von mehr als 10 Prozent aufweisen.“<sup>4</sup>

Das bedeutet, dass große Gebiete wichtiger bewaldeter Landschaften, wie Savannen und Grasland, die als „sonstige bewaldete Flächen“ geführt werden, derzeit nicht von der EUDR abgedeckt oder darin berücksichtigt sind. In der EUDR werden „sonstige bewaldete Flächen“ wie folgt definiert: „nicht als ‚Wald‘ eingestufte Flächen von mehr als 0,5 Hektar mit über 5 m hohen Bäumen und einer Überschirmung von 5 bis 10 % oder mit Bäumen, die auf dem jeweiligen Standort diese Werte erreichen können, oder Flächen, die zu über 10 % mit Sträuchern, Büschen und Bäumen bewachsen sind“, dies zählt jedoch weder zu „Entwaldung“ noch zu „Waldschädigung“.<sup>5</sup>

<sup>1</sup> „Cerrado, com recorde de desmatamento, pode alterar regime de água no país“, Folha de S. Paulo, Lucas Lacerda, 12. Mai 2023

<sup>2</sup> Mighty Earth (2023) Saving the Cerrado: Why Bunge, supermarkets and governments must act fast, Mighty Earth: Washington D. C., Vereinigte Staaten

<sup>3</sup> Mighty Earth (2023) Saving the Cerrado: Why Bunge, supermarkets and governments must act fast, Mighty Earth: Washington D. C., Vereinigte Staaten

<sup>4</sup> FAO (2020) Global Forest Resources Assessment 2020: Terms and Definitions FRA 2020, FAO: Rom, Italien

<sup>5</sup> Europäisches Parlament/Rat der Europäischen Union (2023) Verordnung (EU) des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt und ihre Ausfuhr aus der Union sowie zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 995/2010, 2021/0366(COD), PE-CONS 82/22,

# „Sonstige bewaldete Flächen“ bedecken riesige Gebiete

Die jüngste Erhebung zu den globalen Waldressourcen (**Global Forest Resources Assessment**) von 2020, die unter Federführung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) durchgeführt wurde, kommt zu dem Schluss, dass es weltweit schätzungsweise 977 Millionen Hektar (ha) „sonstige bewaldete Flächen“ gibt.<sup>6</sup> Dies entspricht etwa einem Viertel der gesamten Waldfläche weltweit. Die meisten dieser bewaldeten Ökosysteme befinden sich in Afrika (446 Mio. ha), der Rest verteilt sich einigermaßen gleichmäßig auf Asien (190 Mio. ha), Südamerika (147 Mio. ha)<sup>7</sup>, Europa (100 Mio. ha, einschließlich Russland) sowie Nord- und Mittelamerika (90,5 Mio. ha).

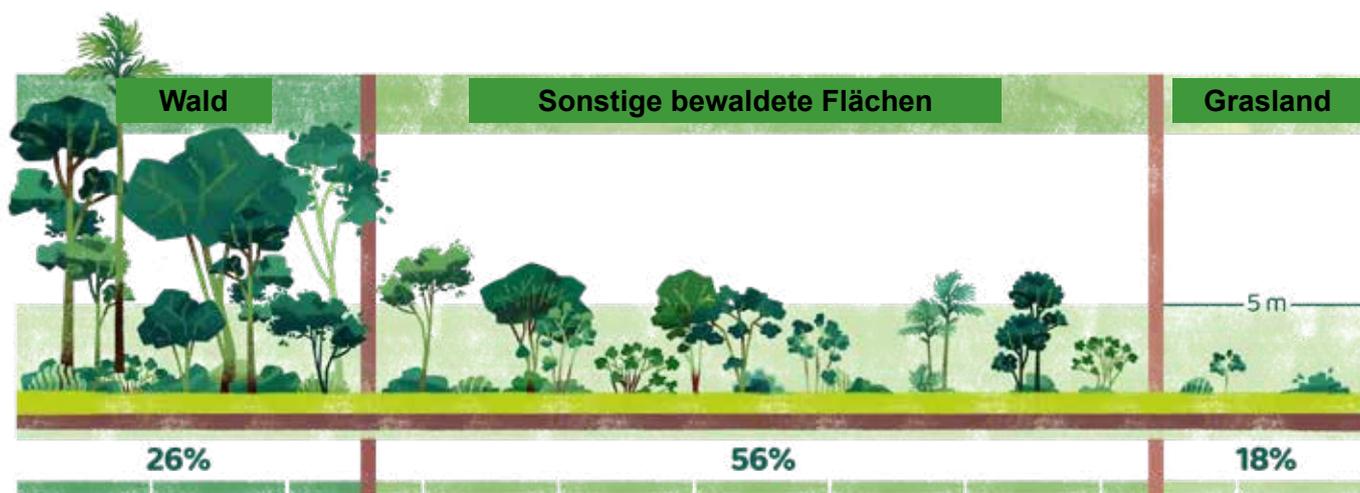
Insofern bietet die anstehende Bewertung ein Jahr nach Inkrafttreten zu der Frage, ob „sonstige bewaldete Flächen“ ebenso in den Geltungsbereich der EUDR aufgenommen werden sollen, eine wichtige Chance, diese riesige geografische Lücke zu schließen bzw. diesen blinden Fleck in den gesetzlichen Bestimmungen zu beseitigen und die Klima- und Biodiversitätszielsetzungen der EUDR maßgeblich zu stärken. Dies ist angesichts des Klima- und Biodiversitätsnotstands besonders dringlich, zumal jüngste Daten des World Resources Institute zeigen, dass wir weltweit auch weiterhin sehr schnell an Wald und Natur verlieren. So stieg die entwaldete Fläche in Brasilien im vergangenen Jahr massiv um 1,8 Millionen Hektar an, während 2022 in Bolivien in nur einem Jahr ein rasanter Anstieg um fast ein Drittel auf 386.000 Hektar verzeichnet wurde.<sup>8</sup> Ein Großteil dieser Zerstörung ereignete sich in Landschaften, die als „sonstige bewaldete Flächen“ eingestuft werden. Im weitläufigen und gesetzlich weniger gut geschützten Cerrado, einer von Waldmosaiken durchsetzten Savanne, schreiten Entwaldung und Umwandlung inzwischen doppelt so schnell voran wie im Amazonasgebiet.<sup>9</sup>

## SONSTIGE BEWALDETE FLÄCHEN, NACH REGIONEN UND TEILREGIONEN, 2020

Region/Teilregion	Sonstige bewaldete Flächen (1.000 ha)
Ost- und Südafrika	284 447
Nordafrika	59 122
West- und Zentralafrika	101 941
<b>Afrika gesamt</b>	<b>445 509</b>
Ostasien	114 620
Süd- und Südostasien	56 741
West- und Zentralasien	19 614
<b>Asien gesamt</b>	<b>190 976</b>
<b>Europa gesamt</b>	<b>100 499</b>
Karibik	2 113
Mittelamerika	4 616
Nordamerika	83 786
<b>Nord- und Mittelamerika gesamt</b>	<b>90 515</b>
<b>Ozeanien gesamt</b>	<b>2 474</b>
<b>Südamerika gesamt</b>	<b>146 645</b>
<b>WELT</b>	<b>976 619</b>

FAO (2020)

Darstellung: Atypicalist (2023)



<sup>6</sup> Die FAO definiert „sonstige bewaldete Flächen“ als Land, das nicht als „Wald“ eingestuft ist und mehr als 0,5 Hektar umfasst; mit Bäumen, die höher als 5 Meter sind und einen Überschirmungsgrad von 5 bis 10 Prozent aufweisen, oder mit Bäumen, die diese Schwellenwerte am jeweiligen Standort erreichen können; oder mit einer kombinierten Bedeckung durch Sträucher, Büsche und Bäume von über 10 Prozent. Er umfasst keine Flächen, die überwiegend landwirtschaftlich oder städtisch genutzt werden. Siehe: FAO (2022) The State of the World's Forests 2022. Forest pathways for green recovery and building inclusive, resilient and sustainable economies, FAO: Rom, Italien

<sup>7</sup> Obwohl die Schätzungen der FAO für 2020 bezüglich „sonstiger bewaldeter Flächen“ in Brasilien bereits von beträchtlichen Arealen ausgehen (38,7 Mio. ha), hat eine neuere Studie von TRASE auf der Grundlage von MapBiomass-Daten gezeigt, dass die Fläche in diesem Land etwa dreimal so groß ist, was darauf hindeutet, dass die Größe in Südamerika bisher unterschätzt wurde. Weitere Ergebnisse aus dieser Studie werden im nächsten Abschnitt vorgestellt (S. 5 und 6).

<sup>8</sup> „Forest Pulse: The Latest on the World's Forests“, World Resources Institute, Mikaela Weisse, Elizabeth Goldman und Sarah Carter, n.d.

<sup>9</sup> „Cerrado, com recorde de desmatamento, pode alterar regime de água no país“, Folha de S. Paulo, Lucas Lacerda, 12. Mai 2023

# Der Großteil des mit Risiken für Wälder verbundenen Konsums in der EU entfällt auf „sonstige bewaldete Flächen“

„Sonstige bewaldete Flächen“ sind für die EUDR deshalb von so herausragender Bedeutung, weil der Löwenanteil der Natur- und Waldzerstörung sowie der Schädigung im Zusammenhang mit dem Verbrauch wesentlicher Rohstoffe, die mit Risiken für Wälder verbunden sind, in Ökosystemen stattfindet, die von der FAO als „sonstige bewaldete Flächen“ eingestuft werden. Dafür ist vor allem der unersättliche Appetit der Europäer:innen auf Fleisch und Milchprodukte verantwortlich. Sojafuttermittel, das in der Geflügel-, Milch-, Rind- und Schweinefleischproduktion verwendet wird, hat zwischen 2005 und 2017 mehr Entwaldung verursacht als jeder andere in die EU eingeführte Rohstoff<sup>10</sup>, sogar mehr als Palmöl, Rindsprodukte oder Leder.

Rund 70 % dieser Zerstörungen im Jahr 2018 fanden schwerpunktmäßig im brasilianischen Cerrado statt, einem kritischen, aber relativ unbekanntem Biom und Gebiet mit „sonstigen bewaldeten Flächen“,<sup>9</sup> – einer weitläufigen tropischen Savanne mit einer Fläche von 200 Millionen Hektar in Zentralbrasilien, die größer ist als Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien und das Vereinigte Königreich zusammengenommen und fünf Prozent der weltweiten biologischen Vielfalt beherbergt.<sup>11</sup>

Expert:innen von Trase zufolge, die sich auf die Überwachung der Entwaldung spezialisiert haben, entfallen „in den Regionen des Cerrado, aus denen die EU Soja und Rindfleisch bezieht, 80 % der jüngsten Umwandlungen für die Expansion der Landwirtschaft auf Vegetation, die nicht unter die vorgeschlagene [EUDR]-Verordnung fallen würde“.<sup>12</sup> Mit der derzeitigen eingeschränkten Walddefinition bietet die EUDR nach Schätzungen von Trase derzeit drei Viertel der Cerrado-Savanne und anderen wichtigen bedrohten Biomen in Südamerika, die als OWL eingestuft sind, wie etwa das Pantanal und ein Drittel des Chaco, keinen Schutz.<sup>13</sup>

Trase hat die Auswirkungen einer Ausweitung des Geltungsbereichs des EUDR-Entwurfs bewertet, die über die FAO-Definition von „Wald“ hinausgeht und auch „sonstige bewaldete Flächen“, eine bestehende FAO-Kategorie im Rahmen ihrer Walddefinition, einbezieht. Dabei wurde festgestellt, dass eine Ausweitung der Definition von Wäldern in der vorgeschlagenen Verordnung auf „sonstige bewaldete Flächen“ den Geltungsbereich der EUDR für die einheimische Vegetation im Cerrado-Biom von **26% auf 82%** signifikant erweitern würde. Anderswo in Südamerika würde eine Ausweitung des Geltungsbereichs der EUDR auf OWL die geschützte Fläche im Chaco auf drei Viertel (76 %), im Pantanal auf fast die Hälfte (42 %) und in der Caatinga von 11 % auf 93 % erhöhen.<sup>14</sup>

## ERHEBLICHE LÜCKEN IN DER ABDECKUNG DES CERRADO, DES PANTANAL UND DER PAMPA

% der von der vorgeschlagenen Verordnung erfassten einheimischen Vegetation (grüne Wälder)



<sup>10</sup> WWF EU (2021) Stepping up? The continuing impact of EU consumption on nature worldwide, WWF EU: Brüssel, Belgien

<sup>11</sup> "Saving the Cerrado, Brazil's vital savanna," WWF, 25. Januar 2018

<sup>12</sup> The Greens/EFA/Trase (2022) Proposed EU Regulation on Deforestation & Forest Degradation Understanding the impact of excluding other ecosystems, The Greens/EFA/Trase: Brüssel, Belgien/Stockholm, Schweden

<sup>13</sup> The Greens/EFA/Trase (2022) Proposed EU Regulation on Deforestation & Forest Degradation Understanding the impact of excluding other ecosystems, The Greens/EFA/Trase: Brüssel, Belgien/Stockholm, Schweden

<sup>14</sup> The Greens/EFA/Trase (2022) Proposed EU Regulation on Deforestation & Forest Degradation Understanding the impact of excluding other ecosystems, The Greens/EFA/Trase: Brüssel, Belgien/ Stockholm, Schweden <sup>15</sup> The Consumer Goods Forum, Environmental Sustainability, Forest Positive Coalition, siehe: <https://www.theconsumergoodsforum.com/environmental-sustainability/forest-positive>

Foto: Victor Moriyama, Rainforest Foundation Norway



Kurz gesagt, die Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ würde den Schutz kohlenstoffreicher und kritischer bewaldeter Ökosysteme, die durch EU-Einfuhren von Soja, Rindprodukte und Leder – drei der Hauptverursacher von Entwaldung mit EU-Bezug – stark gefährdet sind, deutlich verbessern. In der Praxis bietet die Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ in die EUDR Schutz für:

- 59,7 Millionen Hektar zusätzliche Fläche im Cerrado
- 8,7 Millionen Hektar zusätzliche Fläche im Chaco
- 2,2 Millionen Hektar zusätzliche Fläche im Pantanal

Und das ist nur Südamerika. Es ist sehr wahrscheinlich dass eine Ausweitung des Geltungsbereichs der EUDR sich auch in anderen Regionen wie Afrika und Asien

gleichermaßen auswirken würde.

Schließlich würde durch eine Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ auch die Durchsetzung gesetzlicher Bestimmungen tragfähiger und einfacher werden, da „sonstige bewaldete Flächen“ oft mit Wäldern in komplexen Mosaiken und räumlichen Gradienten vermischt sind, was ihre Unterscheidung von Wäldern bei der Fernerkundung erschwert. Die Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ würde die Überwachung erleichtern, da das Vorhandensein oder Fehlen von Bäumen und Sträuchern zum Hauptkriterium würde, was die Einhaltung von Vorschriften und die Überwachung erleichtert, indem Unsicherheiten auf der Farm- und Grundstücksebene reduziert werden, was wiederum die Risiken für Marktteilnehmer, Händler und Behörden erheblich verringert.

# Große Einzelhändler und Lebensmittelunternehmen unterstützen die Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“

Große, weltweit tätige Einzelhandels- und Lebensmittelunternehmen sind sich dieser großen Gesetzeslücke bewusst und haben sich für die Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ in die EUDR ausgesprochen. Globale Akteure in den Bereichen Lebensmittelverarbeitung und Handel haben sich im Rahmen des Consumer Goods Forum zu einer Forest Positive Coalition of Action zusammengeschlossen.<sup>15</sup> Zu den wichtigsten Mitgliedern der Forest Positive Coalition gehören Carrefour, Colgate-Palmolive, Danone, Essity, General Mills, Grupo Bimbo, Jerónimo Martins, Mars, METRO AG, Mondelēz International, Nestlé, P&G, PepsiCo, Sainsbury's, Tesco, Unilever und Walmart. Diese Koalition hat Fahrpläne und Berichtsstrukturen entwickelt und dabei die enormen Chancen, eine nachhaltige Strategie zur Beendigung der rohstoffbedingten Entwaldung einzuführen, zugrunde gelegt. Die Forest Positive Coalition of Action hat 14 große Agrarhändler in ihrem auf der COP27 vorgestellten Fahrplan für den Landwirtschaftssektor zum Erreichen des 1,5°C-Ziels öffentlich dafür kritisiert, sich nicht auf ein Ende der Entwaldung im Cerrado verständigt haben.<sup>16</sup> Für die Sojabranche forderte die Forest Positive Coalition globale Sojähändler auf, sich zu verpflichten, die Umwandlung von Wäldern und anderen natürlichen Ökosystemen, und nicht nur die Entwaldung, aus den Sojalieferketten zu eliminieren, und zwar vor allem in Gebieten von hoher Priorität wie dem Cerrado und dem Gran Chaco. Darüber hinaus forderten sie, dass sich Händler neben der Beibehaltung des vereinbarten Ziels für 2025 auch auf ein Ende der Entwaldung bis spätestens 2020 festlegen.

Auch große Schweinefleischproduzenten – eine Branche mit einer weniger integrierten Wertschöpfungskette, wo stärkere Anstrengungen notwendig sind, um entwaldungsfreie Lieferketten zu erreichen – haben ihre Forderung nach Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ und anderer Ökosysteme in die EUDR offen kommuniziert. Deutschlands größter Schweinefleischproduzent, Tönnies, erklärte in einer Pressemitteilung nach Abschluss der Verhandlungen im Dezember 2022: „In die Verordnung sollte zudem auch der Schutz weiterer Ökosysteme aufgenommen und dazu den [sic!] Begriff der „Entwaldung“ um „andere gehölzbestandene Flächen“ zwingend erweitert werden.“<sup>17</sup> Tönnies befürchte, so heißt es in der Erklärung weiter, die Überwachung der vorgesehenen Schutzmaßnahme verkompliziere sich unnötig, wenn zwischen Wäldern und sonstigen bewaldeten Flächen unterschieden werden müsse.

ere sich unnötig, wenn zwischen Wäldern und sonstigen bewaldeten Flächen unterschieden werden müsse.

Darüber hinaus forderten ganz [unterschiedliche Unternehmen](#) aus verschiedenen anderen Branchen die EU auf, auch „sonstige bewaldete Flächen“ in den endgültigen Text aufzunehmen. Diese Unternehmen gaben an, die Auswirkungen ihrer aktuellen Nachfrage auf sonstige Ökosysteme zu kennen und ausgehend davon zu verstehen, dass die Umwandlung sonstiger bewaldeter Ökosysteme angesichts der Klima- und Biodiversitätskrise verhindert werden müsse.<sup>18</sup> Es sei für Unternehmen zudem einfacher, die Verordnung einzuhalten und umzusetzen, wenn auch „sonstige bewaldete Flächen“ in den Text einbezogen würden, da die Unternehmen sich dann nicht mehr darum kümmern müssten, diese Ökosysteme klar auseinanderzuhalten, was schwierig sein könne. Die Einbeziehung „sonstiger bewaldeter Flächen“ wird daher als eine Möglichkeit gesehen, das Risiko von Verstößen gegen die EUDR zu reduzieren.

Klar ist außerdem, dass der Vorstoß der Europäischen Union zugunsten einer Ausweitung des Geltungsbereichs über die Rettung der Wälder hinaus mit der Politik der betreffenden Erzeugerländer im Einklang stünde. So hat der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva hat vor kurzem ein Gesetz zur Ausweitung des Amazonas-Sojamonitoriums auf die Cerrado-Savanne veröffentlicht.<sup>19</sup> Das Gesetz basiert auf dem erfolgreichen Aktionsplan zur Verhinderung und Eindämmung der Entwaldung im sozio-geographisch definierten Amazonasgebiet, der nach seiner Einführung im Jahr 2004 zu einem starken Rückgang der Entwaldung im Amazonas geführt hatte. „Unterschiedliche Landbesitzverhältnisse in den einzelnen Biomen stellen jedoch auch neue Herausforderungen für die Umsetzung umfassender Schutz- und Eindämmungsmaßnahmen dar.“<sup>20</sup> Die wirksame Umsetzung dieses Plans steht noch aus und die Auswirkungen müssen genau beobachtet werden. Ein möglicher Druck zur Verlagerung der Produktion vom Amazonasgebiet in den Cerrado infolge der Verwendung von Soja für Futtermittel in Europa sollte daher vermieden und ein Ende der Umwandlung in Gebieten, die nicht als Wald definiert sind, durch eine Ausweitung der EU-Verordnung unterstützt werden.

<sup>15</sup> The Consumers Good Forum, Environmental Sustainability, Forest Positive Coalition, see: <https://www.theconsumergoodsforum.com/environmental-sustainability/forest-positive>

<sup>16</sup> "Forest Positive Coalition of Action responds to COP27 Agriculture Sector Roadmap to 1.5°C," The Consumer Goods Forum, Pressemitteilung, 15. Februar 2023, The Consumer Goods Forum: Paris, Frankreich

<sup>17</sup> "Tönnies begrüßt Einigung auf neue EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten", Tönnies, Pressemitteilung, Tönnies: Rheda-Wiedenbrück, Deutschland

<sup>18</sup> "Why Ecosia and other businesses are calling for "other wooded lands" to be included in the EU's proposed regulation for deforestation-free commodities," Ecosia Blog, 2. Dezember 2022

<sup>19</sup> Presidência da República, Secretaria-Geral, Subchefia para Assuntos Jurídicos, Decreto Nº 11.367, 1. Januar 2023

<sup>20</sup> "Lula wants to mirror Amazon's lessons in all biomes, but challenges await," Mongabay, Sarah Brown, 16. Februar 2023

# Es ist machbar: Rohstoffhändler können und müssen Rückverfolgbarkeit und Schutz „sonstiger bewaldeter Flächen“ sicherstellen

Die EUDR verlangt bereits eine vollständige Rückverfolgbarkeit zu allen Ursprüngen, ob diese nun Wälder, OWL oder andere Landflächen sind.<sup>21</sup> Ein kurzer Blick auf die Rückverfolgbarkeitsverpflichtungen der führenden Agrarhändler und Lebensmittelhersteller, die diese entwaldungskritischen Rohstoffe im Geltungsbereich der Verordnung verarbeiten, ergibt jedoch ein gänzlich anderes Bild: Dabei wird deutlich, dass die Unternehmen schon jetzt Mechanismen und Systeme einrichten, um mit der Entwaldung zusammenhängende Rohstoffe in verschiedenen Landschaften, Biomen, Gebieten und natürlichen Ökosystemen vollständig zu überwachen und zurückverfolgen zu können.

Eines der größten Konsumgüterunternehmen der Welt, Unilever, hat sich verpflichtet, bis Ende 2023 eine vollständig verifizierte, entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferkette für Palmöl, Papier, Kakao, Soja und Tee aufzubauen.<sup>22</sup>

Zu weiteren Rückverfolgbarkeitsinitiativen wichtiger Unternehmen, die in gefährdeten Waldgebieten und auf sonstigen bewaldeten Flächen tätig sind, zählen unter anderem:

- Einer der weltweit größten Sojahändler, ADM, meldete, im Jahr 2022 eine „100-prozentige Rückverfolgbarkeit bei direkten und indirekten Sojalieferanten in Argentinien, Brasilien und Paraguay“ erreicht zu haben.<sup>23</sup>
- Die Sojahändler Louis Dreyfus Company (LDC) und Viterra haben sich dazu verpflichtet, bis Ende 2025 die Rückverfolgbarkeit aller ihrer direkten und indirekten Lieferanten sicherzustellen. In diesem Jahr wird auch die EUDR effektiv umgesetzt, was bedeutet, dass ADM, LDC und Viterra sämtliche Daten zur Rückverfolgbarkeit verfügbar haben wollen, um die Vorgaben der Verordnung einzuhalten. LDC hat sich auf eine konkrete Null-Entwaldungs-Verpflichtung für Sojalieferungen im Cerrado festgelegt und sich öffentlich dazu verpflichtet, die Abholzung bis zum Jahr 2020 beenden zu wollen.<sup>24</sup>
- Bunge, der größte Exporteur von Soja aus Brasilien in die EU, hat sich außerdem darauf festgelegt, bis 2025 eine vollständige Rückverfolgbarkeit der direkten und indirekten Sojalieferanten im gesamten brasilianischen Hoheitsgebiet zu erreichen. Im Februar 2023 gab

Bunge bekannt, für seine direkten Lieferanten bereits eine Rückverfolgbarkeit von 100 % erzielt zu haben. Die Rückverfolgbarkeit und Überwachung von Sojabohnen aus seiner indirekten Lieferkette in der brasilianischen Cerrado-Savanne liegen laut Aussage des Unternehmens bei rund 80 %. Dies weist darauf hin, dass Sojahändler Sojabohnen im gesamten brasilianischen Hoheitsgebiet aktiv überwachen und zurückverfolgen können, selbst wenn Bunge eigenen Angaben zufolge auch weiterhin gern Soja in die EU exportiert, das mit legaler Entwaldung in Brasilien in Verbindung steht, wie neue Erkenntnisse zeigen.<sup>25</sup> Brasilien ist für Europa von entscheidender Bedeutung, da fast die Hälfte aller Sojaeinfuhren in die EU aus diesem südamerikanischen Land stammt (48 %).

- In der Kakaobranche stellt die 100-prozentige Rückverfolgbarkeit bis auf die Ebene der einzelnen Farmen eine der Verpflichtungen der Cocoa & Forests Initiative (CFI) dar,<sup>26</sup> einer öffentlich-privaten Initiative, die von den beiden größten Kakaoanbaunationen, Côte d'Ivoire und Ghana, sowie 36 führenden Schokoladenunternehmen unterzeichnet wurde. So meldete Ferrero, Hersteller der beliebten Süßwarenmarken Kinder und Nutella, das Unternehmen habe im Jahr 2021 bereits über 95 % seiner Kakaolieferkette bis auf die konkrete Farm zurückverfolgen können.<sup>27</sup> Einer der weltweit größten Süßwarenhersteller, Mars, will erreichen, dass bis 2025 100% des vom Unternehmen bezogenen Kakao von der Farm bis zur ersten Verkaufsstelle rückverfolgbar sind.<sup>28</sup>
- Nach Recherchen von AidEnvironment können Palmölunternehmen die Rückverfolgbarkeit auf ihren eigenen Plantagen und ihren so genannten „Plasma“-Plantagen, also den Plantagen von Kleinbauern, die unter Vertrag stehen, schon jetzt vollständig überwachen. Der Palmölkonzern Golden AgriResources (GAR) ist führend bei der Überwachung und Rückverfolgung von Palmöl bis auf die Ebene der einzelnen Plantage (d. h. bis zum Produktionsstandort neben der Ölmühle). Das Unternehmen gibt an, bis Ende 2022 für seine gesamte Palmöl-Lieferkette eine vollständige Rückverfolgbarkeit von 98 % bis auf die Ebene der einzelnen Plantagen erreicht zu haben.<sup>29</sup>

21 "Industry warns against EU's traceability plans to prevent deforestation," Politico, Louise Guillot, 30. Juni 2022

22 Unilever, Planet & Society, Protect and regenerate nature, Deforestation-free supply chain, siehe: <https://www.unilever.com/planet-and-society/protect-and-regenerate-nature/deforestation-free-supply-chain/>

23 "ADM Releases 2022 Corporate Sustainability Report," ADM, Pressemitteilung, 18. Mai 2023, ADM: Chicago, Illinois, Vereinigte Staaten

24 "Charting the Course Toward Zero-Deforestation", LDC, 2. Dezember 2022

25 Mighty Earth (2023) Saving the Cerrado: Why Bunge, supermarkets and governments must act fast, Mighty Earth: Washington D. C., Vereinigte Staaten

26 World Cocoa Foundation, Initiatives, Cocoa & Forests Initiative, siehe: <https://www.worldcocoaoundation.org/initiative/cocoa-forests-initiative/>

27 "Steps in the right direction - Ferrero group's progress towards its sustainability goals," Ferrero, Pressemitteilung, 14. Juli 2022, Ferrero: Alba, Italien

28 Mars, Mars Sustainability Plan: Acting With Purpose, Cocoa for Generations puts cocoa farmers first, siehe: <https://www.mars.com/sustainability-plan/cocoa-for-generations>

29 Golden Agri-Resources, Sustainability, Responsible Sourcing, The need for transformation in the palm supply chain, siehe: <https://www.goldenagri.com.sg/sustainability/responsible-sourcing/palm-supply-chain-traceability-and-transformation/>

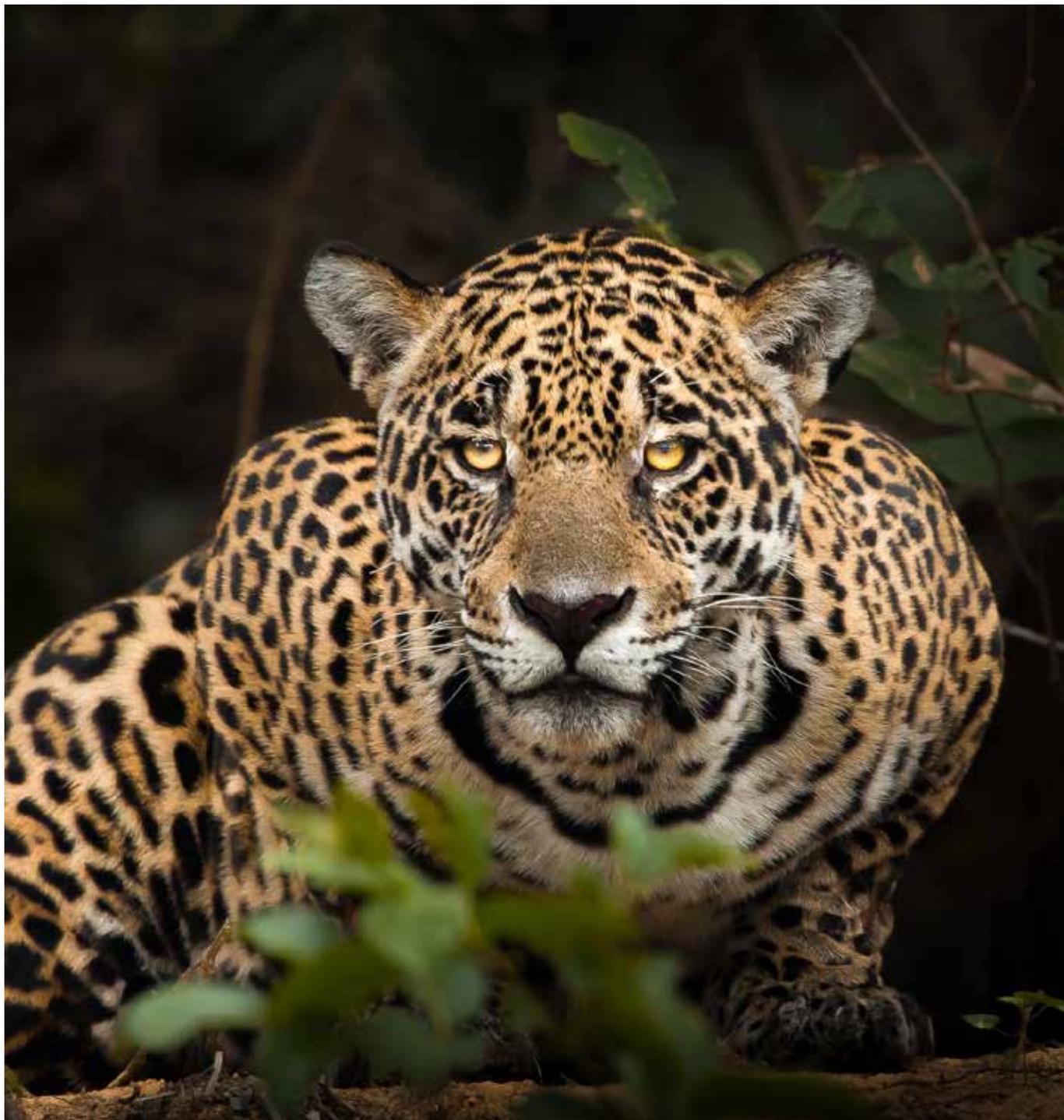


Foto: Araquem Alcantara

Die GAR-Lieferkette umfasst Zwischenhändler und unabhängige Kleinbauern, was beweist, dass die Rückverfolgbarkeit bis hin zur Plantage in der Palmölbranche durchaus möglich ist.

- In der Rinderhaltung verpflichteten sich die beiden größten rindfleischverarbeitenden Unternehmen Brasiliens, JBS und Marfrig, beim COP27-Klimagipfel, bis Ende 2023 eine vollständig überwachte entwaldungsfreie Lieferkette für Rindfleisch für direkte Liefe-

ranten im Amazonasgebiet und bis 2025 für indirekte Lieferanten aufzubauen.<sup>30</sup> Der drittgrößte Rindfleischproduzent Brasiliens, Minerva, hat das derzeitige Visipecc-System zur Überwachung der direkten Lieferanten von Tieren, die in den Biomen Amazonas, Cerrado, Pantanal und Atlantischer Regenwald gezüchtet und aufgezogen werden, erweitert und plant, diese Strategie zur Rückverfolgbarkeit bis 2030 auf alle indirekten Lieferanten in Südamerika auszudehnen.<sup>31</sup>

<sup>30</sup> Tropical Forest Alliance (2023) Agriculture Sector Roadmap to 1.5°C — Reducing Emissions from Land Use Change, Tropical Forest Alliance: Cologny, Genf, Schweiz

<sup>31</sup> Minerva Foods (2021) Minerva Foods' Commitment to Sustainability, Minerva Foods, Minerva Foods: Barretos, Brasilien



## Politische Handlungsempfehlung

Die Aufnahme „sonstiger bewaldeter Flächen“ in den Geltungsbereich der EU-Verordnung gegen Entwaldung würde deren geografische Reichweite enorm erhöhen und zum Schutz einer zusätzlichen Fläche von fast einer Milliarde Hektar bedrohter Waldlandschaften vor Umwandlung und Schädigung beitragen – bzw. von fast einem Viertel der gesamten globalen Waldfläche. Angesichts der sich verschärfenden Klimakrise, der ernsthaften Gefahr eines Übergreifens auf ungeschützte Gebiete und der Gefahr eines Zusammenbruchs von Ökosystemen in empfindlichen Biomen wie dem Cerrado, ergeben sich die folgenden politischen Handlungsempfehlungen:

**Wir fordern die EU-Regierungen, die Parlamentarier:innen und die Entscheidungsträger:innen der Europäischen Kommission eindringlich dazu auf, sich positiv an der anstehenden Überprüfung der EUDR ein Jahr nach Inkrafttreten und der Folgenabschätzung für „sonstige bewaldete Flächen“ zu beteiligen und aktiv dafür Sorge zu tragen, dass „sonstige bewaldete Flächen“ ebenso in das Flaggschiffgesetz der EU zur Null-Entwaldung aufgenommen werden.**

Autor:innenorganisationen:



Befürwortende Organisationen:



September 2023

Autoren: Deutsche Umwelthilfe (Sven Bergau), Ecologistas en Acción (Isabel Fernández & Tom Kucharz), Forests of the World (Anne-Sofie Sadolin Henningsen), Madre Brava (Nico Muzi), Mighty Earth (Alex Wijeratna), Rainforest Foundation Norway (Solveig Firing Lunde)

Foto Titelseite: Victor Moriyama, Rainforest Foundation Norway, Gestaltung: Anna Maria Pirolt, brodogtekst.no